

Mainz, 19.06.2024

Statement von Martin Schneider, Leiter der vdek-Landesvertretung Rheinland-Pfalz, zum Gutachten der hcb GmbH zur Weiterentwicklung der Krankenhausstrukturen in Rheinland-Pfalz:

„Das vom hcb vorgelegte Gutachten arbeitet detailliert die Herausforderungen in der rheinland-pfälzischen Krankenhauslandschaft auf und präsentiert konkrete Vorschläge für eine zukunftsweisende Neuordnung der stationären Versorgung im Land. Das Gutachten kommt zur richtigen Zeit – wir müssen die Umstrukturierungen jetzt angehen! Benötigt werden dafür zielgerichtete Investitionen in die Weiterentwicklung der Patientenversorgung – Gelder, die den Kliniken heute vielfach fehlen. Gründe hierfür sind unter anderem die seit Jahren unzureichende Investitionsförderung durch das Land Rheinland-Pfalz und der damit zusammenhängende bürokratische Aufwand. Gerade angesichts der aufgezeigten Herausforderungen ist es nun dringend an der Zeit, dass das Land seinen Verpflichtungen für eine auskömmliche Finanzierung der Krankenhausinvestitionen nachkommt! Noch einmal zur Erinnerung: Die Krankenhäuser benötigen eine Förderung ihrer Investitionen, die mehr als doppelt so hoch ist, als das Land aktuell zur Verfügung stellt.

Zusätzlich soll der vom Bundesgesetzgeber angedachte Transformationsfonds über zielgerichtete Investitionsentscheidungen in die Krankenhauslandschaft die finanziellen Schwierigkeiten im stationären Bereich auffangen und notwendige Umstrukturierungen – Stichwort: Konzentration und Schwerpunktbildung – vorantreiben. Das entscheidende Manko: die Finanzierung des Krankenhausstrukturwandels zu 50 Prozent aus Beitragsmitteln des Gesundheitsfonds, die wir entschieden ablehnen und die laut eines Rechtsgutachtens von Frau Prof. Felix von der Universität Hamburg im Auftrag des GKV-Spitzenverbands auch verfassungswidrig ist! Denn die Transformation der Krankenhausstruktur ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe (Daseinsvorsorge) und gehört nicht zu den originären Aufgaben einer Krankenkasse. Es ist daher zum einen inakzeptabel, dass der Bund sich überhaupt nicht an der Finanzierung beteiligt. Zum anderen muss die private Krankenversicherung auf jeden Fall mit einbezogen werden.

Zentral wird aber sein, dass die finanziellen Mittel aus dem Transformationsfonds auch tatsächlich für notwendige Strukturanpassungen eingesetzt werden. Die Vorschläge für einen solchen Umbau liegen mit dem vorgelegten hcb-Gutachten auf dem Tisch. Wenn die Politik und alle Beteiligten den Empfehlungen dieses Gutachtens folgen, dann hätten alle Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer die Gewissheit, auch in Zukunft gut und qualitativ hochwertig versorgt zu werden.“

Presse:

Dr. Tanja Börner und Sarah Dreis
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Landesvertretung Rheinland-Pfalz
Tel.: 0 61 31 / 9 82 55 - 15
Mobil: 0172 / 4 71 70 27
Mail: tanja.boerner@vdek.com und sarah.dreis@vdek.com